

4000 Euro für Testpersonen - Warum dauert Impfstoff-Entwicklung so lange?

Beitrag von „Volker_D“ vom 20. März 2020 20:29

Ich lese gerade den Artikel ""4000 Euro für Testpersonen - Warum dauert Impfstoff-Entwicklung so lange?".

Würdet ihr das machen? Wie viel Geld müsste man euch dafür bezahlen?

(Muss das eigentlich versteuert werden? Ich befürchte es muss.)

Beitrag von „Firelilly“ vom 20. März 2020 20:48

Könnte eine neue Einnahmequelle für Lehrer sein, wenn man ihnen demnächst die Bezüge kürzt.

Beitrag von „Volker_D“ vom 20. März 2020 20:51

Das Problem an der Einnahmequelle ist, dass man es nur einmalig machen kann. Nicht als Dauerbeschäftigung. (Glaube ich zumindest) - Müsste man dann evtl. bei der Auswahl der Antwort beachten.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 20. März 2020 21:06

Ich hab tatsächlich mit der höchsten Geldsumme abgestimmt, weil ich davon ausgehe, dass ich das nicht überlebe.

Nützt mir dann nix mehr, aber vielleicht meinem Mann und unserem Hund.

Mich nimmer am Hals zu haben, ist das kleine Zuckerl obendrauf für sein überraschendes Witwerdasein. 😊

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 20. März 2020 21:08

Es hat doch längst schon jemand den Arm hingehalten. 🤝

Beitrag von „Volker_D“ vom 20. März 2020 21:27

@Wollsocken80: Die brauchen ja nicht nur einen zum Testen. Klar: Angebot und Nachfrage regulieren den Preis. Die Umfrage hatte ich aber aus persönlicher Perspektive gedacht.

Gruenfink: An das Argument hatte ich gar nicht gedacht. Da muss ich noch einmal nachdenken...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 20. März 2020 21:28

Spannende Frage... ich meine, wenn sie an Menschen testen, haben's andere Säuger schon überlebt. Und ne halbe Million... aber ich hab dann doch lieber für "nicht" gestimmt. Nicht dass Donald mich persönlich abholen lässt...

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 20. März 2020 21:30

Zitat von samu

ich meine, wenn sie an Menschen testen, haben's andere Säuger schon überlebt

Das heisst nichts. In einer regulären Phase 0 würde man mit einer subsubsubwirksamen Dosis am Menschen arbeiten und nicht mal da ist ausgeschlossen, dass es schief geht.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. März 2020 08:41

Naja, das schlimmste das passieren kann ist doch, dass ich Corona bekomme, oder sehe ich das falsch? Zwei Wochen häusliche Isolierung würde ich überstehen, müsste aber wohl jemand bezahlen für's Gassi gehen. Also ganz kostenlos würde ich es daher nicht machen. Habe mit 4000€ abgestimmt.

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. März 2020 10:20

Ne, das schlimmste ist ja wohl eher, dass der Impfstoff irgendwelche tödlichen Nebenwirkungen hat, oder vielleicht auch welche die zu einem lebenslangen Schaden führen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 21. März 2020 10:45

Das Schlimmste wäre, wenn der Impfstoff irgendwelche tödlichen Nebenwirkungen hat, oder vielleicht welche, die zu einem lebenslangen Schaden führen und die manifestieren sich erst nach 1-2 Jahren, wenn alle es frohlockend genommen haben. Contergan lässt Grüßen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. März 2020 11:21

Bei Antikörpern oder Viren/Virusfragmenten kommt es eher direkt zu einer massiven Überreaktion des Immunsystems. Nennt sich "Zytokinsturm" und ist in Zusammenhang mit Covid-19 auch bekannt.

Beitrag von „Friesin“ vom 21. März 2020 11:40

ist das eine ernst gemeinte Umfrage?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. März 2020 12:04

Ich find's ziemlich daneben. Aber wartet bitte noch mit zumachen, ich würde nachher gerne einen link auf ein Video posten das man in dem Zusammenhang dringend gesehen haben muss. Einige hier wissen offenbar nicht, wie Wirkstoffentwicklung und -zulassung geht. Das halte ich jedoch für Allgemeinbildung. Das Arzneimittelgesetz gibt es nicht umsonst.

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. März 2020 12:24

Zitat von MrsPace

Also ganz kostenlos würde ich es daher nicht machen. Habe mit 4000€ abgestimmt.

Ich wäre mit 16 000 Euro dabei. Und wichtig wäre mir, dass Folgeschäden versichert sind. Im Sinne von, dass im Falle von Komplikationen Dienstunfähigkeit z.B. versichert ist. Immerhin ist das ein Einsatz fürs Wohl der Menschen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. März 2020 12:45

Naja, also zu ernst gemeint:

Ich werde dir keinen "Job" als Testperson anbieten können. Insofern nicht erst gemeint.

Das ist fiktiv gefragt. Wo das gemacht wird habe ich gar nicht gesagt. Es gibt ja schon mindestens eine Frau, die Anfang der Woche sich als Testperson zur Verfügung gestellt hat und, wenn ich es richtig verstanden habe, auch schon geimpft wurde.

Wie viele Tests dort vorher gelaufen sind kann ich nicht sagen.

Das das bei uns nicht mal eben einfach so ein einem Menschen getestet wird ist mir auch klar. Daher sind ja die Zeiträume auch so lang.

Aber ich meine das durchaus insofern ernst: Wenn du jetzt gefragt werden würdest? Insofern finde ich die Umfrage nicht danaben, sondern ganz normal. Oder soll der Staat jetzt einfach den Zufallsgenerator anwerfen und dann zufällige Personen als Testperson auswählen, schließlich "wissen [die "normalen" Menschen eh] nicht, wie Wirkstoffentwicklung und -zulassung geht."

Und entweder diesen Thread jetzt sofort löschen oder lassen. Erst stehen lassen, die Ergebnisse erwartungsvoll abwarten und dann doof löschen? Hallo? Dann bitte JETZT löschen. Oder (für immer) stehen lassen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. März 2020 12:59

<Mod-Modus>

Stehen lassen. Sicherlich ist die Frage eher theoretisch - aber dennoch interessant.

kl. gr. frosch, der sich gerade fragt, ob Impfungen eigentlich auch an Fröschen getestet werden.

Beitrag von „MarieJ“ vom 21. März 2020 13:05

Ähnliche Fragen bespreche ich mit meinen SuS oft im Rahmen der Stochastik. Z.B.: „vor dir stehen x Gläser mit Wasser, in einem davon ist ein tödliches Gift. Würdest du das Risiko eingehen und eines auswählen und davon trinken für einen bestimmten Betrag y?“

Es interessant, wie schnell es zu einer eher philosophischen Diskussion über Leben und Tod kommt und dann die tatsächliche Wahrscheinlichkeit sowie die Geldsumme keine Rolle mehr spielt.

Es gibt aber dennoch immer wieder erstaunlich viele, die für große Summen Geldes recht große Risiken auf sich nehmen. Das ist nach der Risikoforschung der Jugend geschuldet.

Sicher ist die Umfrage hier noch mit der zusätzlichen ethischen Komponente des „anderen Helfens“ verknüpft, ich aber weiß inzwischen, dass ich ein solches Risiko (also tödliche Folgen) für keine Summe eingehen würde.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 21. März 2020 13:15

Hier geht es ja um einen Impfstoff, nicht um einen Blutdrucksenker. Wie kann an anderer Stelle so auf den Impfgegnern rumgehackt werden, die Sorgen um Impfschäden bei ihren Kindern haben, mit dem Argument, dass es keine Nebenwirkungen gibt und plötzlich ist die Impfstofftestung lebensgefährlich? Irgendein Honk MUSS ja der erste sein, der das an sich ausprobieren lässt. Wieso sollte der Geldetrag da keine Rolle spielen? Im Grunde ist es ja so: wer keine Ahnung von Zytokinstürmen hat (99,8% der Bevölkerung?) UND dringend Geld braucht, der opfert sich für uns auf und das ist dann okay? Aber hier darüber reden ist nicht okay?

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. März 2020 13:22

Zitat von Mariej

Es gibt aber dennoch immer wieder erstaunlich viele, die für große Summen Geldes recht große Risiken auf sich nehmen. Das ist nach der Risikoforschung der Jugend geschuldet.

Tja, ich sehe anscheinend nicht nur jugendlich aus, sondern habe auch die Risikobereitschaft?



Beitrag von „Volker_D“ vom 21. März 2020 13:27

Ich bin auf dem Gebiet ahnunglos, aber es ist - im Vergleich zu der Getränkefrage - nicht nur der ethische Gedanke "anderen Helfen", sondern evtl. auch der persönliche Vorteil, welchen man bedenke könnte.

Ich stelle mir vor: Angenommen ich werde außen infiziert und sterbe daran. Wenn ich Testperson gewesen wäre und die Impfung effektiv geworden wäre, dann hätte es mich geschützt und ich würde leben! Es ist hier also evtl. nicht nur die Frage nach dem Risiko zu sterben; sondern auch nach der Chance zu überleben?!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. März 2020 13:41

Zitat von samu

Wie kann an anderer Stelle so auf den Impfgegnern rumgehackt werden, die Sorgen um Impfschäden bei ihren Kindern haben, mit dem Argument, dass es keine Nebenwirkungen gibt und plötzlich ist die Impfstofftestung lebensgefährlich?

So, Stopp jetzt. Es geht nicht um "Impfschäden" sondern um Wirkstoffentwicklung und Wirkstoffzulassung und letztere ist nicht ohne Grund sehr streng reglementiert. Ja, Impfstofftestung kann lebensgefährlich sein wenn man sich nicht an die gesetzlichen Vorgaben hält.

Hier wie versprochen das Video:

When A Drug Trial Goes Wrong

Der Fall um den es in diesem Video geht, ist gar nicht so weit weg von dem was passieren kann, wenn man einen nicht ausreichend getesteten Impfstoff einem Menschen verabreicht. Stichwort "Zytokininsturm", ich schrieb es weiter oben bereits.

Zitat von Volker_D

Das das bei uns nicht mal eben einfach so ein einem Menschen getestet wird ist mir auch klar.

Was Dir offenbar nicht klar ist, dass das Prozedere auch in den USA gleichermaßen strikt reglementiert ist, wenn nicht noch strenger. Und genau dort hat eine Frau den Arm bereits hingehalten. Fahrlässig, anders kann man das nicht nennen. Denn das suggeriert für den Laien natürlich direkt wieder "ach ... so einfach ist das? warum wird es dann nicht gemacht?" und genau die Frage stellst Du hier ja implizit auch. Deine Frage ist nicht "fiktiv". Für Dich vielleicht, aber viele Menschen stellen sich diese Frage gerade ganz real, können die Hintergründe aber nicht richtig beurteilen.

Ich bin Chemikerin, keine Biologin. Ich habe von Biologie und hier speziell von Immunologie bei weitem nicht ausreichend Ahnung um hier klugscheissen zu können. Immerhin hat man als Chemiker in der Grundausbildung aber mal Vorlesungen über Toxikologie und Pharmakologie hören müssen, denn man muss als Chemiker natürlich über Wirkstoffentwicklung und -zulassung zumindest rudimentär Bescheid wissen, ist ja ein potentielles Arbeitsgebiet.

Für die Zulassung von Impfstoffen gibt es nicht ohne Grund sowieso Ausnahmeregelungen, sonst gäbe es z. B. nicht jedes Jahr einen neuen Grippeimpfstoff. Da gibt es ausreichend Know-How dass das Verfahren beschleunigt abgeschlossen werden kann. Wird ein Impfstoff gegen einen bis dato unbekannten Erreger entwickelt, kann man die Dosisfindung z. B. aber auf keinen Fall einfach "überspringen" denn das kann - ich schrieb es bereits - für den einzelnen Probanden tödlich enden. Schön für die eine Person, die das vielleicht einigermassen unbeschadet übersteht, aber $n = 1$ ist bei weitem keine ausreichende Statistik. Zudem muss man die Immunantwort abwarten, es geht ja darum einen *wirksamen* Impfstoff zu finden, und das dauert einfach, die Biologie lässt sich nicht beschleunigen.

Beiträge wie dieser hier ...

Zitat von MrsPace

Naja, das schlimmste das passieren kann ist doch, dass ich Corona bekomme, oder sehe ich das falsch?

... zeigen, wie gefährlich die Diskussion ist. Ich will [MrsPace](#) jetzt absolut keinen Vorwurf für diese naive Frage machen und auch nicht blöd von der Seite anmachen nach dem Motto "bist du dumm!" denn die meisten, die in der Materie nicht drinstecken, denken das so. Was kann schon passieren beim impfen, ausser dass man die Krankheit bekommt? Man kann sterben wenn die Impfstoffzusammensetzung falsch und/oder die Dosis zu hoch ist. Wirklich. Das heisst absolut *nicht*, dass man bei vorschriftsmässig getesteten und zugelassenen Impfstoffen mit Impfschäden rechnen muss. Dafür gibt's genau die Vorschriften, die dringend eingehalten werden müssen.

Ich möchte an dieser Stelle zu mehr Demut gegenüber Expertenwissen aufrufen. Überlasst solche Diskussionen Leuten, die sich auskennen und das sind hier v. a. Biologen, Biochemiker und Pharmazeuten. Die wissen, was sie tun, die haben eine langjährige Ausbildung auf den entsprechenden Fachgebieten hinter sich.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. März 2020 13:44

[@Wollsocken80](#): Zitat: "Was Dir offenbar nicht klar ist, dass das Prozedere auch in den USA gleichermassen strikt reglementiert ist,"

Was erzählst du da eigentlich? List du meine Mails? Ich habe geschrieben: Zitat: "Wie viele Tests dort vorher gelaufen sind kann ich nicht sagen."

Warum versuchst du mich hier als dumm darzustellen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. März 2020 13:46

Zitat von Volker_D

Warum versuchst du uns hier als dumm bzw. Lügner darzustellen?

Das tue ich nicht, Du liest offenbar auch meine Beiträge nicht richtig. Es ist unmöglich, dass in dieser kurzen Zeit das vorgeschriebene Prozedere eingehalten wurde denn die zugehörige Biologie (Abwarten der Immunantwort etc.) lässt sich nicht beschleunigen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. März 2020 13:48

Und was bedeutet das jetzt für dich? Man darf den Testpersonen also kein Geld zahlen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. März 2020 13:51

Zitat von Volker_D

Und was bedeutet das jetzt für dich? Man darf den Testpersonen also kein Geld zahlen?

Was stellst Du denn hier für Fragen? Den Testpersonen wird immer Geld gezahlt. Darum geht's aber überhaupt nicht. Es geht darum, dass die gesetzlichen Vorschriften zwingend eingehalten werden müssen bevor es zu Test an Menschen kommt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 21. März 2020 13:53

@Wollsocken80 , darum geht's doch, kein Mensch hat Plan von der Impfstoffentwicklung, du nicht, wir nicht und die Frau in den USA vermutlich auch nicht. Wie immer im Leben kann man sich nur auf Expert*innen verlassen und wenn die mir als Probanden erklären, welche Risiken

damit verbunden sind, kann ich entscheiden, ob mir das das wert ist und wenn, zu welchem Preis.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. März 2020 13:53

Doch, genau darum geht es. Das war meine Umfrage.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. März 2020 13:56

Zitat von samu

darum geht's doch, kein Mensch hat Plan von der Impfstoffentwicklung, **du nicht**, wir nicht und die Frau in den USA vermutlich auch nicht.

Mehr als Du, das wird hier offensichtlich. Ich habe versucht zu erklären, warum ein solches "Experiment" für den einzelnen sehr wohl tödlich enden kann und nicht nur mit ein bisschen die Krankheit bekommen, gegen die man geimpft wird.

Zitat von Volker_D

Doch, genau darum geht es. Das war meine Umfrage.

Deine Umfrage zielt darauf ab, dass Leute im Zweifelsfall einen Preis für ihr Leben nennen, die die Hintergründe nicht beurteilen können. Das finde ich absolut unethisch.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. März 2020 13:58

Nein, sie könnten mit der Impfe ja auch überleben. Habe ich weiter oben geschrieben.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. März 2020 14:00

Was bedeutet das den jetzt für dich? Du würdest dich also melden und kein Geld nehmen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. März 2020 14:01

Komm, lass bleiben. Ich habe mich ausreichend erklärt und bin damit hier raus. Guck das Video an, das ich verlinkt habe. Ist beeindruckend, wirklich.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. März 2020 14:03

Ich interessiere mich für deine Meinung. Wie würdest du den antworten? Die Antwort "Komm, lass bleiben" müsste ich mit "Unbezahlbar" übersetzen, richtig?!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 21. März 2020 14:04

Ich gehe davon aus, dass die Amis ebenfalls Gesetze zur Impfstoffentwicklung haben und die Frau über ihre Risiken aufgeklärt wurde. Wenn's dich beruhigt: du weißt bestimmt viel mehr als wir, aber das ist doch nicht der springende Punkt. Der springende Punkt ist die Frage, ob man sich für Geld Risiken aussetzen würde. Kennst du die Gründe, warum diese Frau das gemacht hat? Wollte sie ins Fernsehen? Möchte sie der Menschheit was Gutes tun? Hat sie die Hoffnung, geimpft zu sein oder braucht sie das Geld und hat nichts zu verlieren?

Eigentlich bräuchte es in dieser Diskussion die Expertise einer* Ethiklehrers.

Beitrag von „MarieJ“ vom 21. März 2020 15:25

Also: ich habe zwar auch Philosophie studiert, unterrichte es aber nicht. Philosophie macht einen da nicht zum Experten in der ethischen Frage selbst, sondern zum Experten in der

Argumentation darum. Das hilft hier aber insoweit nicht weiter, als das Risiko uns nicht bekannt ist, wie Wollsocken schon richtig schrieb.

Ohne eine vernünftige Risikoabschätzung kann keine vernünftige Entscheidung gefällt werden.

In meiner Krebsbehandlung war ich in einer Studie, dort wurde sehr genau aufgeklärt und diese Studie wurde überhaupt erst erlaubt, nachdem einige Stadien durchlaufen waren und sie insgesamt den Richtlinien der Ethikkommission entsprach.

Daher wäre meine Entscheidung bei der hier gestellten Frage glasklar: Nein!

Beitrag von „kodi“ vom 21. März 2020 15:41

Ich habe "Ich würde es nie machen" angekreuzt, weil ich schlicht zu wenig darüber weiß, um das Risiko einzuschätzen.

Dafür können die mich gerne bei einer nuklearen Krise anrufen, die hoffentlich hier nie eintritt.

